

Entwicklung eines Prozessleitfadens zum Prozess - Umzugsmanagement für eine Kommune

Bachelorarbeit im Sommersemester 2017

Sven Ludwig

Betreut durch Prof. Dr.-Ing. Jochen Abel

Korreferent Alexander Hellmann (MPM)

Der Umzug einer Behörde stellt die zuständige Verwaltungsabteilung vor eine große und in der Regel vom Tagesgeschäft abweichende Herausforderung. In Kommunen ist die Eigenleistungsquote in vielen Leistungsbereichen des Facility Managements (FM) noch sehr hoch. Grund hierfür ist, dass es sich noch um eine recht junge Managementdisziplin handelt und welche erst langsam Einzug in die Kommunen findet. Auch in Anbetracht der weiterhin angespannten Haushaltslagen der Gemeinden, kommt die komplette Vergabe an ein externes Dienstleistungsunternehmen, nicht in Betracht. Prozessanstoß für Umzüge ist in vielen Fällen der rasante Wandel unserer Zeit. Für den kommunalen Bereich bedeutet dies, die Modifikation des starren historisch gewachsenen Verwaltungsapparates in eine flexible und wirtschaftlich agierende Einheit, durch den Einsatz des Business Process Reengineerings. In der Praxis wird ein internes Projektteam gegründet, welche die Aufgaben des Projektmanagements übernimmt. Liegenschaftsamt, Hochbauamt, und Amt für Informations- und Kommunikationstechnik stehen dabei beratend in einem überschaubaren Rahmen zur Seite.

Die Betrachtung eines Umzugs als Prozess ist nur auf der Ebene der hohen Generalisierbarkeit möglich, da ansonsten bei hoher Detailtiefe jeder Umzug für sich als Projekt betrachtet wird. Es wird eine möglichst übertragbare Prozessbeschreibung für Umzüge von Kommunen erstellt, in der Methoden vorgestellt werden, mit denen dann die für den spezifischen Umzug benötigten, individuellen Details ermittelt werden können, um zu einem erfolgreichen Prozessabschluss zu gelangen. Das Management des Umzuges wird durch Beschäftigte der Verwaltungsabteilung ausgeführt. Oft wird der Transport durch externe Transportunternehmen bewerkstelligt. Im Vorfeld des Unterfanges sind diverse Gremien, wie der Personalrat, Schwerbehindertenvertretung, Gleichstellungsbeauftragte aber auch die Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik einzubinden, wodurch ein höherer Koordinations- und zeitlicher Aufwand besteht.

Die bestehende Literatur im Bereich FM greift das Thema Umzug zwar auf, jedoch meist sehr oberflächlich. An dieser Stelle schließt diese Arbeit die in der Literatur bestehenden Lücken. Ein konkreter Prozessleitaden für einen Umzug in Form eines Prozesshandbuches steht der Verwaltungsabteilung derzeit noch nicht zur Verfügung. Da verschiedene Ämter für ein Amt zuständig sind, ist der Umzug dieses mit vielen Herausforderungen verbunden. Es ergeben sich Schnittstellenprobleme, Kompetenzüberschneidungen, sowie Redundanzen. Daher ist bei Umzügen innerhalb von Kommunen mit längerer Dauer zu rechnen. Da Umzüge in Kommunen in der Vergangenheit nicht regelmäßig angefallen sind und es wenig Austausch an Erfahrungen unter

verschiedenen Kommunen und Ämtern gab, musste jeder Umzug für sich neu geplant und durchgeführt werden, ohne auf bestehendes Wissen zurückgreifen zu können. Die Anwendung eines Leitfadens kann aber Synergieeffekte freisetzen. So kann auf bereits bestehende Wissen zurückgegriffen werden und der Leitfaden kontinuierlich weiterentwickelt werden und die Fehlerquote reduziert werden.